

„Feuerwehr ist unpolitisch“

Ortsbrandmeister Marco Staack und Samtgemeinde-Bürgermeister Heiner Albers zum T-Shirt-Vorfall

bim. Hollenstedt. Nach dem Artikel „T-Shirt eines Retters sorgt für Ärger“ im WOCHENBLATT vom 3. Oktober beziehen Marco Staack, Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Hollenstedt, und Hollenstedts Samtgemeinde-Bürgermeister Heiner Albers nun noch einmal gemeinsam Stellung zu dem Vorfall. Mit folgendem Wortlaut:

„Im genannten Artikel wird auf rechtsradikale Symbole am Grillstand der Freiwilligen Feuerwehr Hollenstedt während des diesjährigen Herbstmarktes hingewiesen.



Hollenstedts Ortsbrandmeister Marco Staack



Samtgemeinde-Bürgermeister Heiner Albers Fotos: archiv

Ein aufmerksamer Besucher des Herbstmarktes hatte die Aufschrift auf einem T-Shirt eines freiwilligen Helfers entdeckt und im Anschluss per Mail auf den Aufdruck aufmerksam gemacht.

Im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Hollenstedt werden keinerlei politische Symbole getragen und verwendet. Die Feuerwehr ist unpolitisch und neutral und hilft im Rahmen ihres

Hierzu stellen wir fest: Die Beobachtung ist korrekt, ein solches T-Shirt wurde von einem Feuerwehrmann getragen. Leider ist es am Stand der Feuerwehr nicht aufgefallen, daher wurde es auch nicht gleich korrigiert.

Wir sind dankbar für den Hinweis und haben unmittelbar das klärende Gespräch gesucht. Ein derartiger Vorfall wird sich nicht wiederholen. Wir bitten um Entschuldigung!

gesetzlichen Auftrages jedem, der Hilfe benötigt. Das gilt jederzeit und uneingeschränkt auch für den Feuerwehrmann, der durch sein Fehlverhalten im Dienst eine Diskussion ausgelöst hat.

Radikale Tendenzen und Strömungen werden in der Freiwilligen Feuerwehr nicht geduldet. Wir nehmen den Vorfall zum Anlass, mit unseren Mitgliedern und Freunden der Feuerwehr die Thematik zu diskutieren und klar Stellung zu beziehen.

Gleichfalls laden wir jeden Bürger herzlich zu unseren Feuerwehrdiensten ein, um sich selber ein Bild unserer Feuerwehr zu machen.

Wir stehen zu jeder Zeit im Dienst der Allgemeinheit und sind für sie da.“

Amtshaus Moisburg wird barrierefrei

Gemeinde erhält Unterstützung von Studenten der Hochschule 21 / Rampe aus Glas

bim. Moisburg. Das historische Amtshaus in Moisburg beherbergt die Bücherei, bietet Platz für kulturelle Veranstaltungen, politische Sitzungen und ist gefragte Hochzeitslocation. Damit Besucher künftig auch barrierefrei in das Gebäude gelangen, soll der Eingangsbereich umgebaut werden. „Es ist gemeinsamer Wunsch der Politik und Verwaltung, Barrierefreiheit herzustellen und den Zutritt für alle problemlos zu ermöglichen“, sagt Moisburgs Bürgermeister Hans-Jürgen Steffens.

Für entsprechende Entwürfe wandte sich die Gemeinde im Frühjahr an die Hochschule 21 in Buxtehude und bat um Ideen der Architekturstudierenden. „Uns war bekannt, wie kreativ und lösungsorientiert die angehenden Architektinnen und Architekten bereits im Studium arbeiten“, so Steffens. Eine Gruppe von rund 20 Studierenden aus dem zweiten Semester lieferte im Rahmen einer Hausübung Entwürfe für das Amtshaus.

Bürgermeister Steffens, Glen Streckwaldt aus dem Gemeinderat sowie die Hochschulprofessoren Jasper Herrmann und Jürgen Peter stellten die vierköpfige Jury. Die drei besten Arbeiten wurden jetzt prämiert. Zusätzlich vergab die Jury einen Sonderpreis für einen barrierefreien Zugang zum WC im Innenbereich des Gebäudes.

Den Siegerentwurf lieferte Clara Droops. Sie hatte sich für eine Rampenlösung aus Glas entschieden. „So habe ich einen Kontrast



Mit den Entwürfen (v. li.): Glen Streckwaldt, Hans-Jürgen Steffens, Denis Jannsen, Clara Droops, Prof. Jürgen Peter, Laura Hinck, Tom Heiden und Prof. Jasper Herrmann Foto: Hochschule 21

zum Backstein hergestellt und gleichzeitig eine Lösung gefunden, damit die Rampe nicht wie eine Sichtbarriere wirkt und der Fokus auf der Fassade bleibt“, so die 23-Jährige. Für ihre Arbeit erhielt Clara Droops von der Gemeinde Moisburg ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro.

Den zweiten Platz belegte Tom Heiden, ebenfalls mit einer Rampe. Er überzeugte mit einer abstrakten Darstellung des Burgturmes aus dem Wappen der Gemeinde Moisburg in den Pfeilern des Geländers. „Damit wird bereits im Eingangsbereich die Verbundenheit zum Ort deutlich“, so der Zweitplatzierte, der für seine Arbeit 150 Euro bekam.

Für seine Idee einer Aufzugstreppe kam Denis Jannsen auf den dritten Platz. Laura Hinck



Der Siegerentwurf für den barrierefreien Zugang zum Moisburger Amtshaus von Clara Droops Entwurf: Clara Droops

erhielt einen Sonderpreis: Die Studentin hatte einen Entwurf für einen barrierefreien Zugang zum WC im Gebäude gezeigt.

Prof. Jasper Herrmann gratulierte den Preisträgern, lobte aber auch alle anderen Arbeiten:

„Sie haben alle eine tolle Leistung erbracht und gute Entwürfe abgeliefert.“ Moisburgs Bürgermeister Steffens versicherte, dass die studentischen Ideen nun in die weitere Diskussion über den Umbau einfließen würden.